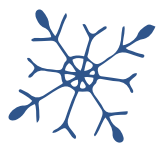




2024 | 3



Mitenand

FREUDE LÄSST SICH
AUCH VERSCHENKEN



Herzgruss

Schon lange habe ich den frühen Morgen für mich entdeckt – meine magische Zeit. Weil die Welt noch schläft, gehört der Moment nur mir. Und ich habe nicht das Gefühl, mich beeilen zu müssen, sondern finde Zeit für all jene Dinge, die im Alltag oft zu kurz kommen. Unter anderem, um meinen Gedanken nachzuhängen und diese Zeilen zu schreiben.

Das neue Jahr liegt vor uns – und ist noch wunderbar unberührt wie eine weisse Schneedecke. Was es wohl bringen wird?

Vieles haben wir nicht selbst in der Hand – und die Diagnose Kinderkrebs trifft eine Familie aus heiterem Himmel. Deshalb sind unsere Gedanken bei allen, die die festlichen Tage zwischen Bangen und Hoffen verbringen und die Glücksmomente im weihnächtlich geschmückten Zuhause schmerzlich vermissen. Wir senden ihnen einen wärmenden Herzgruss, ein kleines

Stück glitzernde Weihnachtsstimmung und eine riesige Portion Zuversicht und Energie.

Die Kinderkrebshilfe Schweiz wird auch im 2025 Freude schenken – mit schönen Erlebnissen und Hilfeleistungen – überall dort, wo sie nötig und willkommen ist. In diesem Sinne sage ich ganz einfach von Herzen danke für ein wunderbares 2024 und freue mich, mit allen lieben Herzensmenschen Hand in Hand das neue Jahr zu gestalten.

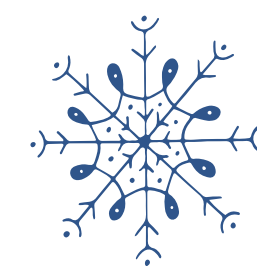
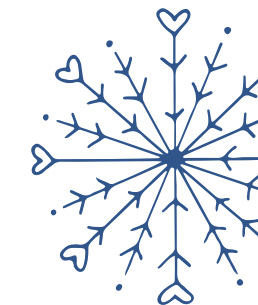
Was es wohl bringen wird?

Herzlich für eine gute Zeit
Ihre Geschäftsführerin

♥ Christine Jean




 Liebe -
 Zuversicht -
 Vertrauen -
 Spenden -
 Austausch -
 Miteinander -
 Gesundheit -
 Begeisterung -
 Unterstützung -
 Begegnungen -
 Herzensmenschen -
 Glücksmomente -
 Verbundenheit -



FREUDE lässt sich auch verschenken

UNSER HERZ SAGT DANKE

Betroffene Familien können auf uns zählen. Was tut die Kinderkrebshilfe Schweiz? Wo unterstützt sie Familien mit einem krebskranken Kind? Wie ist sie unterwegs? Wofür werden unsere Spendengelder verwendet? Das wichtigste aus der Kinderkrebshilfe Schweiz gibt es auf den folgenden Seiten.

Familienferien	6
Familienferien Lenzerheide	8
Familienferien Engelberg	12
Mitglied werden	17
Erfahrungsbericht Geschwister	18
Wer wir sind	22
Weihnachtsgrüsse	24
Spenden	26
Erfahrungsbericht Journalistin	28
Themenabend Kinderonkologie	30
Wissen Fragen und Antworten	34
Büchertipp	35
Was uns stärkt Glücksmomente	36
Elterngruppe Aarau	38
Elterngruppe Basel	40
Elterngruppe Bern	42
Elterngruppe Ostschweiz	44

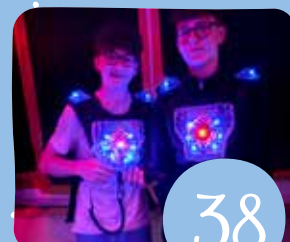
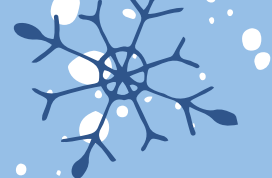
Viel Spass beim Eintauchen in unsere Welt herzlicher Zuversicht.



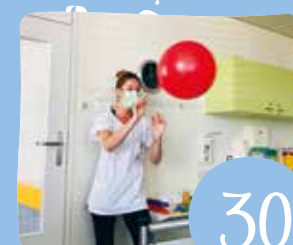
6



18



38



30



40



26



28



42



44

IMPRESSUM

Herausgeberin

Kinderkrebshilfe Schweiz
Florastrasse 14
CH-4600 Olten
Telefon +41 (0)62 297 00 11
info@kinderkrebshilfe.ch
kinderkrebshilfe.ch

Redaktion und Texte

Christine Jean
Kinderkrebshilfe Schweiz
mitenand@kinderkrebshilfe.ch

Grafik

Nicole Brand, 2560 Nidau

Druck und Auflage

Druckerei Jordi AG, 3123 Belp
1800 Exemplare
Erscheint dreimal jährlich

Die Umwelt liegt uns am Herzen

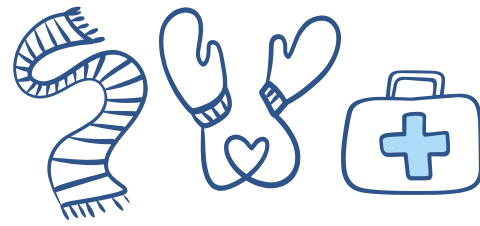
Gedruckt auf FSC-zertifiziertes Papier. Versandfolie: reines Polyethylen, rezyklierbar. Kann im Hauskehricht entsorgt und rückstandlos, ohne giftige Dämpfe, verbrannt werden.

Titelbild

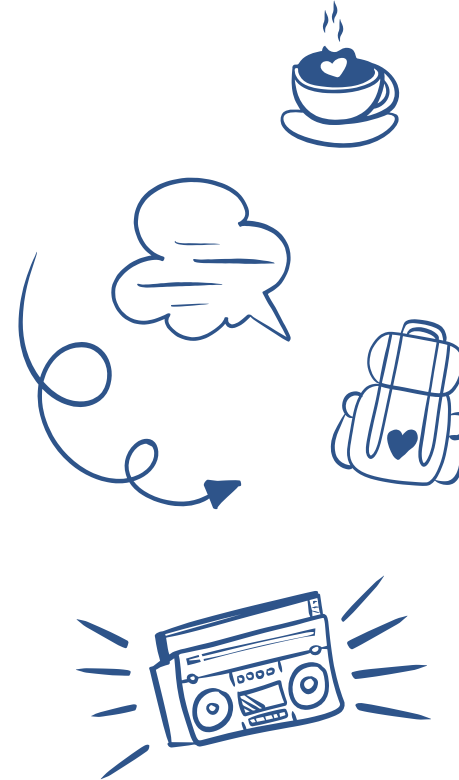
Familienferien Engelberg



Familien-Bergzauber-Zeit Engelberg & Lenzerheide



♥ DANKE.
DISCIPLES ESCOFFIER SWITZERLAND FÜR
DAS KULINARISCHE VERWÖHNPROGRAMM
AUF DER LENZERHEIDE
BOFROST* SUISSE FÜR DIE GLACE-
ÜBERRASCHUNG UND DIE
GROSSZÜGIGE SPENDE
ÜBER CHF 20'000
GEMBRA FÜR
DEN HERZLICHEN
VOLUNTEER-
EINSATZ

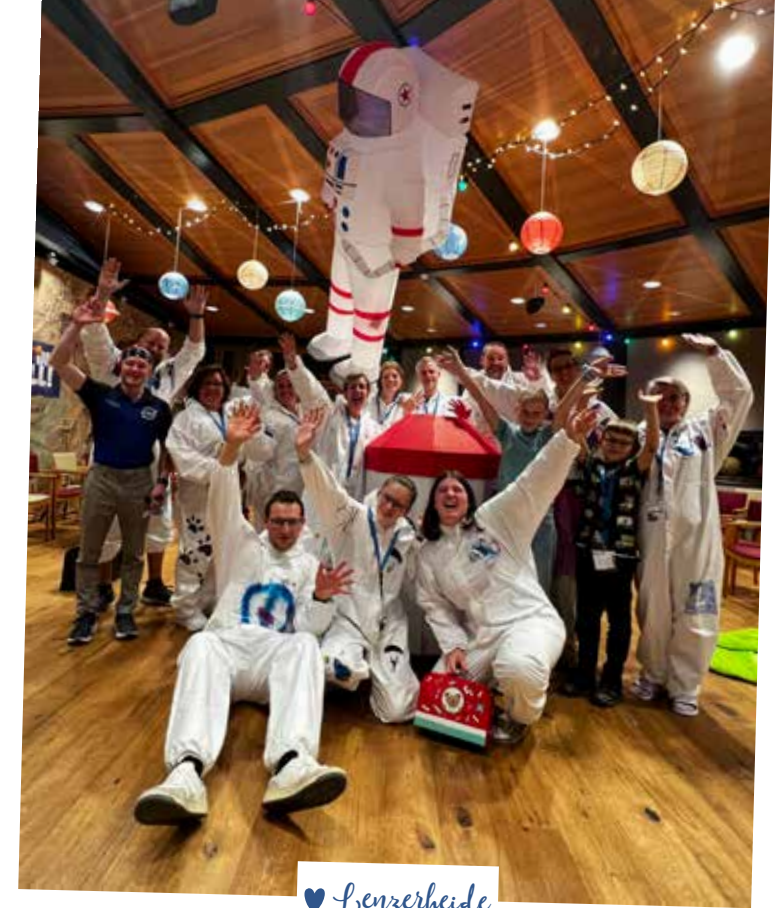


Die Familienferien sind alljährlich ein Highlight in unserem Kalender. Unter dem Motto «mit-
einander starch!» sind die teilnehmenden Familien gemeinsam in den Bergen unterwegs, knüpfen neue Kontakte und können sich mit anderen Betroffenen vernetzen. Durch die abwechslungsreichen Programme kann der Alltag für ein Mal hinter sich gelassen werden.

Am 5. Oktober 2024 reisten 15 Familien und ein tatkräftiges Leitungsteam nach Lenzerheide ins Valbella Resort. Das Team rund um Vereinspräsidentin Lilian Baumann hat keine Mühen gescheut, die Räumlichkeiten getreu dem Motto «Das Universum der KKH» zu dekorieren. Auch das abwechslungsreiche Wochenprogramm drehte sich rund um das Thema «Weltall». Es wurden Galaxien in Gläsern eingefangen, aus Milch-tüten entstanden Raketen und auf ihrer Reise durchs All haben die kleinen und grossen Raumfahrer fremde Planeten erkundet. Natürlich kam auch das Erleben der herbstlichen Bergwelt vor Ort nicht zu kurz – getreu dem Motto «mitenand aktiv!». Mit einer

glanzvollen «Sternenglimmer»-Schlussparty ging eine ereignisreiche Woche zu Ende.

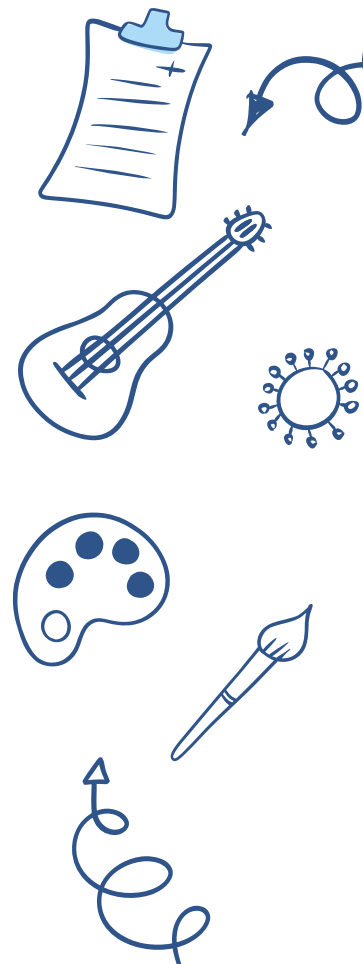
Am 6. Oktober 2024 starteten die Familien im Hotel Schweizerhof Engelberg ihre Ferienwoche. Dieses Angebot richtet sich an Familien, deren Kinder sich am Anfang der Erhaltungstherapie oder im Übergang dazu befinden. Für die Sicherstellung der medizinischen Betreuung wurde das Leitungsteam rund um Vorstandsmitglied Rafaela Lustenberger von zwei engagierten Pflegefachfrauen aus den Kantonsspitalern Aarau und Luzern unterstützt. Das Zusammensein in der Gruppe sowie auch die Erholung vom Spitalalltag stehen in dieser Ferienwoche im Zentrum, und obwohl sich das Wetter nicht von seiner besten Seite zeigte, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Ausflüge in die schöne Bergwelt der Zentralschweiz waren ebenso Teil des Programms wie kreatives Basteln und vergnügtes Spielen. Zudem durften die Eltern unter anderem einen Ausflug nach Luzern geniessen. Die Woche fand mit einem Gala-Abend inklusive Clown-Unterhaltung, die Klein und Gross begeisterte, ihren Abschluss.

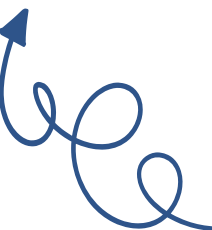
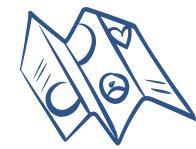
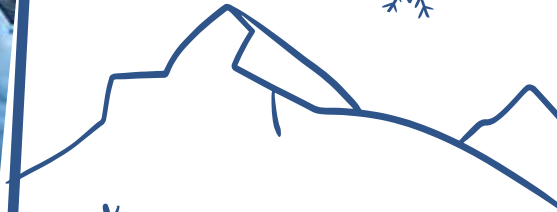


♥ Lenzerheide

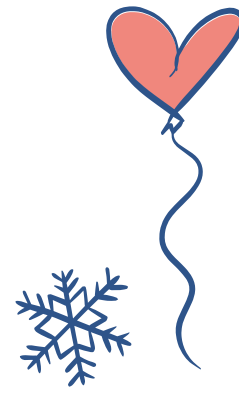


♥ Engelberg









Vanessa Steffen



Weshalb bin ich immer wieder dabei in Engelberg?

Meine Motivation ist es, den Menschen ein Lachen ins Gesicht zu zaubern und Hoffnung zu schenken. Als selbst Betroffene berührt es mich besonders, dass in den Familienferien trotz dieser schweren Zeit so viele positive Momente geschaffen werden können. Es ist immer mega schön, den Familien zu zeigen, dass auch ein schwerer Schicksalsschlag gut ausgehen kann. Daraus können die Familien Kraft, Hoffnung und Freude schöpfen – genau das macht diese Woche so besonders. Und wie gesagt, ich feiere gefühlt mindestens jedes zweite Mal meinen Geburtstag in Engelberg, und ich kann mir nichts Schöneres vorstellen, als mit so vielen tollen Menschen zusammen zu sein.

Die Arbeit mit Kindern ist toll und bereichernd. Im Gegensatz zu gesunden Kindern haben sie viel mehr Elan, Freude und Lebenslust – sie spielen, was das Zeug hält.

Am emotionalsten ist immer wieder das Abschiednehmen. Nach einer gemeinsamen Woche mit vielen Erlebnissen werden die anfangs fremden Gesichter eine kleine Familie. Und dann Tschüss zu sagen, ohne zu wissen, wie es ihnen in einem halben Jahr oder einem Jahr geht, ist immer schwer. Dieses Ungewisse, wie sich ihre Geschichten entwickeln, nimmt mich am meisten mit. Wie geht es weiter mit den Menschen, die man in so kurzer Zeit so fest ins Herz geschlossen hat?

Vanessa Steffen

ist seit Jahren freiwillig engagiert in den Familienferien Engelberg. Sie ist 25-jährig, wohnt in Olten, arbeitet als MPA und tanzt in ihrer Freizeit leidenschaftlich gern.



Dario Setz



Meine Motivation

Diese Woche ist für mich jedes Mal unglaublich emotional, und sie bedeutet mir viel. Es macht mich glücklich, den Familien eine Auszeit vom Spitalalltag zu ermöglichen, in der sie unbeschwert sein können. Besonders schön finde ich, dass die Eltern Zeit für sich haben – sei es für einen Spaziergang oder einfach einen Moment der Ruhe – während wir gut auf die Kinder schauen und sie sinnvoll beschäftigen. Solche Momente kommen im Spitalalltag einfach zu kurz.

Die Freude und das grosse Lachen der Kinder sind für mich der schönste Lohn – sie geben so viel zurück.

Mein magischer Moment ist jeweils der Donnerstag, wenn die Eltern ihren Ausflug machen. Anfangs sind manche Kinder traurig, doch es macht jedes Jahr «klick», und alle vergessen, dass die Eltern weg sind, und geniessen den wunderschönen Tag mit den Volunteers. Am Abend ist es immer schön zu sehen, wie die Eltern zurückkommen und die Kinder voller Begeisterung von ihrem Tag mit den lieb gewonnenen Freiwilligen von Cembra erzählen.

Dieses Jahr haben wir mit dem Schnee am Trübsee schon den Winter ein klein bisschen eingeläutet – das habe ich in all den Jahren noch nie erlebt. Ein wunderbarer, kleiner Vorbote auf die Weihnachtszeit, die ich persönlich sehr liebe. Es war ein unvergesslicher Moment in einer ohnehin sehr besonderen Woche.

Dario Setz

Wohnt in Zofingen, ist 23-jährig, arbeitet als Lehrer und ist seit Jahren freiwillig engagiert in den Familienferien Engelberg. Seine Hobbys sind Sport, Lesen, Reisen und Musik.





2025

Hand in Hand

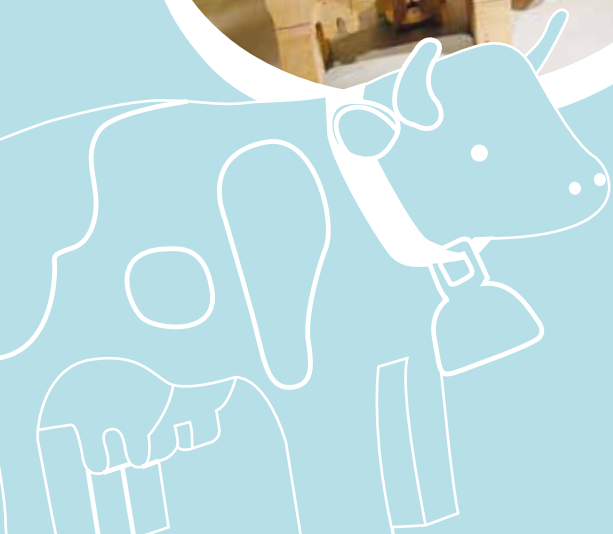
Herzlich willkommen IN DER TRAUFFER ERLEBNISWELT

2025 steht ganz im Zeichen einer herzlichen Zusammenarbeit von Trauffer Switzerland und Kinderkrebshilfe Schweiz.

Auftakt ist ein Event für unsere Mitglied-Familien am Internationalen Kinderkrebstag im Februar – ein Tag, der Hoffnung und Freude schenkt. Herzlichen Dank an alle, die dieses wertschätzende Miteinander mit Engagement und Herzblut möglich machen.

Es passt – unsere Marken verbinden Swissness, Familie und Glück.

Wir freuen uns auf einzigartige Momente und wünschen allen ein inspirierendes neues Jahr voller schöner Begegnungen.



Mitglied-Familien

Ihr seid als betroffene Familie mit einem krebskranken Kind Mitglied bei der Kinderkrebshilfe Schweiz? Seid angemeldet oder wollt euch anmelden?

Dann registriert euch jetzt unter www.kinderkrebshilfe.ch

→ Was wir tun → Mitgliedschaft → Betroffene Familien oder → Sternkind-Familien
Bitte alles vollständig ausfüllen und am Schluss auch die Kreuze setzen.

Weshalb? Damit

- ♥ ihr euch online für unsere Aktivitäten anmelden könnt;
- ♥ wir euch optimal unterstützen können;
- ♥ wir euch über alles Neue, Spannende und Wertvolle gezielt informieren können;
- ♥ Post von uns, per E-Mail oder Brief, auch gut und richtig bei euch ankommt;
- ♥ unsere tägliche Arbeit leichter und effizienter ist, denn das spart Spendengelder.

Lass dich überraschen



Auch Geschwister sind Helden



Wie fühlt es sich an, wenn der Bruder oder die Schwester an Krebs erkrankt ist? Was geht einem da durch den Kopf? Was verändert sich – nicht nur für das erkrankte Geschwisterkind, sondern auch für die gesamte Familie und einen selbst? Niemand kann diese Fragen besser beantworten als die betroffenen Geschwisterkinder. Eine betroffene Frau hat ihre eindrücklichen Gedanken und ihre berührende Geschichte mit uns geteilt – herzlichen Dank. Sie schildert die Achterbahn der Gefühle eindrücklich, einführend und mit einer klaren Botschaft: Die Geschwister dürfen nicht vergessen gehen!

Die Tage wurden kürzer, bald stand die Weihnacht vor der Türe. Doch an diesem Abend veränderte sich für

unsere Familie alles. Unsere stets fröhliche Mutter trat mit einem zuvor noch nie gesehenen Gesichtsausdruck in die Türe. «Sie hat Krebs», sagte sie mit zitternder Stimme. Die Diagnose der kleinen, 2-jährigen Lara* erschütterte unsere ganze Familie zutiefst. Doch die Zeit drängte. Innert kürzester Zeit waren wir als Familie gezwungen, uns neu zu formieren, denn das Programm der umfassenden Behandlung startete kurz nach der Diagnose. Nur wenige Tage vergingen und wir fanden uns bereits im neuen Setting, das über eine längere Zeit dauerte. Mama war plötzlich regelmässig und während mehreren Tagen als Begleitung im Spital, Besuche im Spital waren normal, Krankenschwestern wurden zu Vertrauten, andere krebskranke Kinder und deren Familien zu Spielkumpanen und Wegbegleitern. Dennoch kam ich mir als Geschwister etwas verloren vor. «Wie geht es Lara und wie geht es euch?», wurden meine Eltern oft gefragt. Und wir Geschwister blieben aussen vor. Kaum jemand erkundigte

sich aktiv bei uns, wie wir uns dabei fühlten und wie es uns ging. So war zumindest meine Wahrnehmung, denn wir funktionierten, autonom und ohne nennenswerte Querelen. Es hätte mich gefreut, mal gefragt zu werden, wie es mir in dieser Situation geht, wie man mich unterstützen kann oder was mir fehlt. Deshalb mein Wunsch an Sie, liebe Leserschaft: Fassen Sie Mut, auch Geschwister oder andere nahestehende Personen nach ihrem Wohlbefinden zu fragen und aktiv zuzuhören. Auch sie sind von dieser Situation betroffen und durchleben eine unsichere und anstrengende Zeit.

Heute, Jahrzehnte später, schätzen wir uns glücklich, dass wir alle wohlauf sind und gemeinsam lachen und Feste feiern können. Lara ist zu einer starken und selbstbewussten Frau herangewachsen und kostet das zurückerkämpfte Leben als Abenteuerin in vollen Zügen aus. Blicke ich als Geschwister auf diese bewegte Zeit zurück, die sich in den 1990er-Jahren ereignete, stelle ich fest, wie stark mich diese Zeit geprägt hat. Rückblickend nehme ich wahr, wie Nachbarn, Gotte und Götti, Grosseltern und Freunde der Familie während dieser belastenden Zeit eine andere Rolle einnahmen. Sie alle unterstützten uns in der ihnen möglichen Form: Haushaltshilfe, Ausflüge bis hin zu Ferien oder ganz einfach Gesellschaft bei Spiel & Spass. Doch ist mir heute bewusst, dass wohl auch sie mit der Situation überfordert waren. In der Pubertät und während der Zeit eines nicht ganz einfachen Schulwechsels stand bei mir keine rebellische Zeit an. Es gab schlichtweg keinen Platz dafür. Vielmehr wurde meine Resilienz gestärkt, die mich und bestimmt auch meine Familie bereits mehrmals heil durch wilde Wasser oder Stürme getragen hat. Wenn es darauf ankommt, sitzen wir alle im gleichen Boot. Retrospektiv schätze ich die Menschlichkeit aller Beteiligten und bin für die Zuversicht und den Frieden in unserer Familie dankbar. In derartigen

Ausnahmesituationen ist es wichtig zu verstehen, dass alle am Limit laufen. Viele konnten nicht so viel Liebe, Aufmerksamkeit und Zeit schenken, wie sie dies gerne getan hätten, oder waren teilweise selbst überfordert und hilflos. Egal, welcher Sturm auf einen trifft, sollten Vertrauen, Respekt und Aufrichtigkeit einen gewahrt bleiben. Es ist wichtig, Fehler zu verzeihen und zu verstehen, dass in diesem Moment alle in einer schwierigen Lebenssituation stecken und nach dem eigenen Gutdünken das Bestmögliche tun. Leben Sie das Leben, bleiben Sie optimistisch und geniessen Sie jeden Tag mit Ihren Liebsten. | ♥ MARLENE, 38-JÄHRIG

*Name geändert

KINDERKREBS
darf nicht einsam machen



Die Geschwister

Auch Schwester und Bruder eines an Krebs erkrankten Kindes oder Jugendlichen sind von einer Sekunde zur anderen in einer Ausnahmesituation. Mit einem Schlag ändern sich auch für sie der gewohnte Alltag und das Familienleben – nichts ist mehr, wie es war. Sorgen und Ängste nehmen den Platz von Geborgenheit und Unbeschwertheit ein. Denn Krebs (be)trifft die ganze Familie – Eltern, Großeltern und insbesondere auch die Geschwister.

Vieles dreht sich um die Behandlung des erkrankten Kindes. Oft ist ein Elternteil wochenlang im Spital – die gesunden Geschwisterkinder verlieren eine ihrer engsten Bezugspersonen. Sie spüren die Belastung der Eltern und nehmen sich zurück. Sie wollen keinen zusätzlichen Ärger machen und bloss nicht zur Last fallen. Auf dem Plan für Geschwister steht jetzt: Verantwortung und neue Aufgaben übernehmen. Lernen, mit der Krisensituation umzugehen. Sich in Verzicht üben. Deshalb sind Geschwister genauso Helden.



*Aufatmen – Familienferien
schenken Entlastung*





**KINDER
KREBSHILFE
SCHWEIZ**
mitenand starch!



Mitenand

starch! Wir gehen die herausfordernden Zeiten mit den betroffenen Familien an und tragen die Sorgen gemeinsam.

hülfä! Unser Name ist Programm. Wir helfen, unterstützen, begleiten. Engagiert, unbürokratisch, persönlich. Seit 1987.

aktiv! Gemeinsame Erlebnisse verbinden, schenken Energie und machen emotional stark.

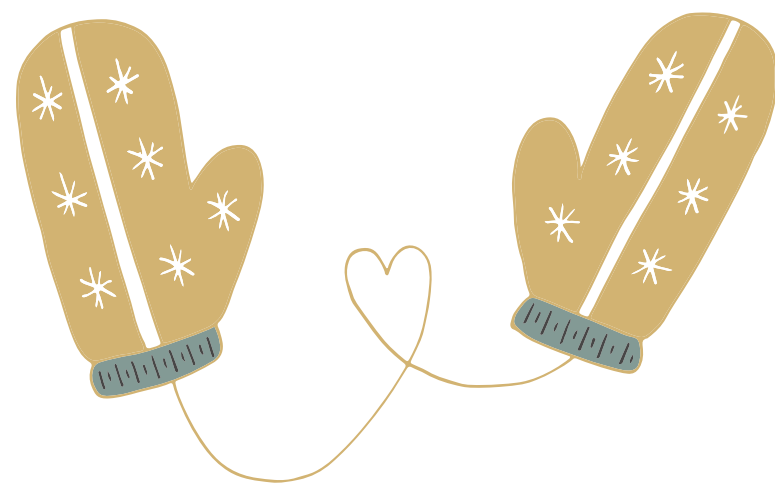
verbundä! Unser Engagement gilt unserem Herzensziel: Wir wollen die Situation der betroffenen Kinder und Familien auf allen Ebenen verbessern.

solidarisch! Für Familien mit einem krebserkrankten Kind gibt es dank grosszügigen Spenden wertvolle und vielfältige Unterstützung in einer schwierigen Zeit.



Von Betroffenen für Betroffene

Der Vorstand und die Teams der Elterngruppen kennen die Situation aus eigener Erfahrung und engagieren sich ehrenamtlich.



Füreinander da sein
HAND IN HAND INS NEUE JAHR



*Mögen die Sterne
auch im Jahr 2025 leuchten
und allen Liebe, Hoffnung
und Gesundheit schenken*

Im Glanz der Lichter gönnen wir uns einen kleinen Moment der Ruhe und sagen von Herzen danke. Für das Glück, dass uns zahlreiche Herzensmenschen auf dem Weg zu unserem Herzensziel begleiten. Hand in Hand können wir dank euch allen die Situation der Familien mit einem krebskranken Kind jeden Tag ein wenig heller und hoffnungsvoller gestalten. Auch gerade in der Advents- und Weihnachtszeit ist ein liebes Wort, ein Lächeln oder eine herzliche Geste Gold wert und wärmt das Herz. Dafür und für alle kleinen Glücksmomente, die uns im Alltag geschenkt werden, sind wir unendlich dankbar. Wir wünschen allen wunderbar festliche Tage, einen positiven Start ins neue Jahr und im 2025 viele kleine und große Glücksmomente.

Herzlich

Kinderkrebshilfe Schweiz

Lilian Baumann, Carolin Heise, Zoltan Laszlo, Karin Liechti, Rafaela Lustenberger,
Elise Pelletier Rey, Seraina Senn, Christine Jean, Monika Bussmann, Leonie Stocker
Elterngruppen ♥ Aarau ♥ Basel ♥ Bern ♥ Ostschweiz

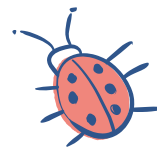




CHF 6'000

Truckfestival Zürich

Der Verein «Kraftfahrer für Kinder in Not» hat einmal mehr bewiesen, wie sehr er sich für benachteiligte Kinder einsetzt und Hoffnung und Freude schenkt. Wir freuen uns riesig, dass unser Verein beim diesjährigen Truckfestival Zürich eine grosszügige Spende über CHF 6'000 erhalten hat – tausend Dank, liebes Team. Zusätzlich durfte Christine Jean, Geschäftsführerin der Kinderkrebshilfe Schweiz, von Varinya Schuhmacher, Präsidentin «Kraftfahrer für Kinder in Not», als Überraschung einen Familien-Gutschein für zwei Übernachtungen im Märchenhotel Braunwald entgegennehmen. Ein unvergessliches Geschenk für eine betroffene Familie, die mit der Krebsdiagnose ihres Kindes erholsame Kurzferien mehr als verdient hat. Der Verein beweist jedes Jahr aufs Neue, wie sehr er sich für benachteiligte Kinder einsetzt und durch das Truckfestival Hoffnung und Freude schenkt. Besonders für die kleinen Besucher waren die ausgestellten Spezialtrucks sowie die Modellanlage des Minitruckerteams Zürich Oberland ein Highlight, das den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zauberte.



Ein weiteres Highlight war das Meet & Greet mit Gölä – eine unvergessliche Begegnung für viele, die fleissig Fotos und Selfies machten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für die großzügigen Spenden und den unvergesslichen Anlass für unsere Familien.



Porsche Wunschbaumaktion

Take a Wish – Make someone happy

Das Porsche Zentrum Zürich zauberte in der Adventszeit unvergessliche Momente für krebskranke Kinder und ihre Familien. Rund 100 Wünsche, liebevoll notiert auf einem glänzenden Porsche aus Papier, wurden eingeschickt und als Wunschzettel an den Baum gehängt. Am 14. Dezember gingen diese Wünsche in Erfüllung: Strahlende Kinderaugen und glückliche Eltern gaben sich inmitten der schönsten Fahrzeuge unter dem Tannenbaum ein herzliches Stell-dich-ein mit dem Porscheteam. Eine glanzvolle Wunschbaumaktion, die unsere Herzen berührt. Tausend Dank liebes Porsche-team für dieses wunderbare, grosszügige Engagement, das unseren Familien in einer schwierigen Zeit ein Stück Weihnachtszauber schenkt.



CHF 15'000

Dreifach dankbar Besondere Momente im Redaktionsalltag

Journalistin Annemarie Keusch über ihr Gespräch mit Karin Liechti

Text erschienen im Bremgartner Bezirks-Anzeiger

Es gibt solche Gespräche, da kann ich zurück im Auto nicht sofort den Schlüssel drehen, um den Motor zu starten. Es gibt solche Momente, wo der Handschlag zum Abschied noch lange nicht Feierabend bedeutet, zumindest im Kopf nicht. So ein Moment war das Gespräch mit Karin Liechti bei ihr zu Hause in Büelisacker. Im Auto atme ich zuerst ein paar Mal durch. Sofort daran zu denken, was ich zum Nachtessen kochen könnte oder ob sich vielleicht noch drei Freunde finden lassen für einen Jass, das geht nach solchen Begegnungen nicht. Zu viel Eindruck hat das hinterlassen, was die letzte gute Stunde passiert ist. Und es gibt Situationen, da ist man froh, sich und seine Emotionen ein bisschen hinter Kugelschreiber und Papierblock verstecken zu können. Das ist eine solche.

Trauerarbeit in anderen betroffenen Familien

Dabei lacht Karin Liechti ganz oft. Und das überhaupt nicht gequält oder weil ihr die Situation unangenehm ist. Sie lacht, weil es ihr gut geht. «Ich musste lernen, mir zu erlauben, wieder glücklich zu sein», sagt sie. Ein Prozess sei es gewesen. Einer, der mehrere Jahre dauerte. Fünf Jahre sind mittlerweile vergangen, seit sie und ihr Mann ihre Tochter Olivia an den Krebs verloren. 13 Jahre alt war Olivia damals. Es ist die Horrorvorstellung wohl aller Eltern. Für sie wurde sie traurige Realität.

« Ich muss lernen, mir zu erlauben, wieder glücklich zu sein. »

Einen solchen Verlust zu verarbeiten, wieder mit einem Lachen durchs Leben zu gehen, das verdient Hochachtung und Respekt. Es ist einer der Gründe für die Bewunderung. Doch das ist nicht der Grund für unser Treffen. Denn Karin Liechti hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit dem, was sie erlebte, anderen zu helfen. Sie engagiert sich bei der Kinderkrebshilfe Schweiz, als Einzige im Vorstand, die selbst ein Kind an Krebs verloren hat. Sie gründet und übernimmt die Trauerarbeit. Setzt sich also freiwillig immer und immer wieder dem aus, was sie vor fünf Jahren fast gebrochen hat – mit der Trauer um das eigene Kind. Warum? Innerlich stelle ich mir diese Frage während



des Gesprächs mehrmals. Gegen Ende spreche ich sie laut aus, um es zwei Hundertstelsekunden später wieder zu bereuen. Fragt man so etwas? Karin Liechti schaut mich an, lächelt. «Mir hat die Unterstützung der Kinderkrebshilfe so gut getan und ich wäre froh gewesen, hätte mich jemand über den Tod hinaus betreut. Es gibt mir viel, das nun zu tun für andere Familien. Und es hilft mir auch in meinem persönlichen Trauerprozess.»

« Mir hat die Unterstützung der Kinderkrebshilfe so gut getan und ich wäre froh gewesen, hätte mich jemand über den Tod hinaus betreut. »

Ich sitze da und sage gar nichts. Ich bin einfach nur beeindruckt. Und dankbar. Dankbar, dass mir Menschen



wie Karin Liechti ihr Vertrauen schenken und offenerzig ihre Geschichten erzählen. Dankbar, dass es Menschen wie sie gibt, die trotz unendlich schwierigen Momenten stark sind, auch für andere. Und nochmals dankbar bin ich ein paar Monate später. Zufällig treffe ich Karin Liechti wieder. Sie erzählt, dass dank dem Artikel Spenden für die Kinderkrebshilfe aus der Region eingegangen sind. Manchmal macht es noch mehr Sinn, Regionaljournalistin zu sein, als es dies sonst schon tut.

Angebote der Kinderkrebshilfe Schweiz für Verbundenheit in der Trauer

- ♥ Auszeit-Wochenenden für Eltern und Mütter
- ♥ Gesprächsabende
- ♥ Ein offenes Ohr übers Jahr verteilt



Karin Liechti, engagiert sich ehrenamtlich im Vorstand und der Elterngruppe Aarau der Kinderkrebshilfe Schweiz.



Themenabend Kinderonkologie

BEWEGUNG HILFT



BEWEGUNG UND SPORT sind wichtig für eine gesunde Entwicklung und das Wohlbefinden. Doch wenn ein Kind an Krebs erkrankt, ist es kaum noch körperlich aktiv. Denn die Therapie ist sehr anstrengend und kostet viel Energie. Das kann zur Folge haben, dass Kraft, Ausdauer und körperliche Leistungsfähigkeit im Laufe der Behandlung nachlassen.

Aber tatsächlich zeigen wissenschaftliche Untersuchungen, dass Bewegung und Sport helfen, das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Sie entwickeln während und nach der Therapie neues Selbstvertrauen sowie ein positives Körpergefühl und erleben sich wieder aktiv und selbstbestimmt.

Aber welche Bewegungen und welcher Sport sind während der Therapie überhaupt möglich und erlaubt? Wie verhelfen körperliche Aktivität und Sport den Kindern und Jugendlichen auch nach der Therapie für eine gute und nachhaltige Lebensqualität?

REFERENTINNEN

- **PD Dr. med. et Dr. sc. nat. Eva Katharina Brack**, Oberärztin, Kinder- und Jugendonkologie, Inselspital Bern
- **Lisa Hillebrecht**, Sportwissenschaftlerin, Kinder- und Jugendonkologie, Inselspital Bern
- **Dr. Fiona Streckmann**, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Angewandte Bewegungsphysiologie), Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit, Universität Basel & Onkologie, Unispital Basel

Die drei Referentinnen sind Teil des Projektteams «KiKli Fit – Berner Sport- und Bewegungsangebot für krebserkrankte Kinder und Jugendliche» und «Prep-Air», welche in Zukunft auch in weiteren Spitälern der Schweiz angeboten werden sollen. Sie zeigen nicht nur den medizinischen und wissenschaftlichen Hintergrund auf, sondern auch ganz konkrete Übungen aus der Praxis.

KiKli Fit

Was? Berner Sport- und Bewegungsangebot in der Kinderklinik des Inselspitals Bern. Ein tägliches/wöchentliches, individuelles und buntes Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche mit onkologischen Erkrankungen, die sich in Therapie oder bereits in der Nachsorge befinden. Geschwisterkinder, Freundinnen und Freunde der Betroffenen sind ebenso herzlich willkommen. Zusätzlich gibt es in regelmässigen Abständen sportliche Familien-Events am Wochenende, wie den Wassertag am Thunersee.

Wann? 1- bis 4-mal wöchentlich Sport- und Bewegungsangebote (stationär und ambulant).

Wo? Auf den Zimmern, im Flur und in der Turnhalle der Kinderklinik, Freiburgstrasse 15. An ausgewählten Terminen werden auch andere Sportanlagen miteinbezogen (Therapiebad, Park, Rasenanlagen etc.). Neben individuellen Bewegungsangeboten gibt es zudem Gruppenangebote vor Ort.

Weshalb? Bewegung, Spiel und Sport sind für Kinder und Jugendliche vielfach Ausdruck purer Lebensfreude und gelten als ausserordentlich wichtig für ihre ganzheitliche Entwicklung. Eine onkologische Erkrankung geht – aufgrund der psychischen und physischen Belastungen – häufig mit einer Einschränkung von Bewegungsaktivitäten einher. Dabei zeigen wissenschaftliche Untersuchungen auf, dass gerade sportive Aktivitäten das aktuelle Wohlbefinden der betroffenen Kinder und Jugendlichen verbessern und ihnen wertvolle psychische und physische Impulse vermitteln können.

Ziel des Angebots «KiKli Fit» ist es, onkologisch erkrankten Kindern und Jugendlichen ein altersgerechtes Bewegungsangebot zu unterbreiten, indem sie neues Selbstvertrauen zu sich und ihrem Körper entwickeln

können. Hier sollen sie sich während und nach der Therapie wieder aktiv und selbstbestimmt erleben. Ihre sozialen Kontakte sollen erweitert und ein Stück normaler Alltag wiederhergestellt werden.

Von wem? Ein Projekt der Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (Universitätsklinik für Kinderheilkunde) des Inselspitals Bern in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Sportpädagogik (Institut für Sportwissenschaften) der Universität Bern. Die Sport- und Bewegungsangebote werden durch sporttherapeutisch ausgebildetes Personal (Lisa Hillebrecht, Sportwissenschaftlerin) angeleitet und durchgeführt. Medizinisch ausgewiesene Personen sind jederzeit ansprechbar und vor Ort.



PrepAir

Verantwortlich?

- Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Inselspital Bern
Lisa Hillebrecht, Sportwissenschaftlerin,
lisa.hillebrecht@insel.ch, +41 31 664 34 22
- Universität Bern, Institut für Sportwissenschaften
PD Dr. med. et Dr. sc. nat. Eva Katharina Brack,
Projektleitung, eva.brack@insel.ch
- Institut für Sportwissenschaften
Dr. Valentin Benzing, Projektleitung,
valentin.benzing@unibe.ch

Mit? In Zusammenarbeit mit dem Innovationslabor lab7x1 des BASPO. «Täglich eine Stunde, sieben Tage die Woche» – oder kurz: 7x1. Nach dieser Formel soll sich die Schweizer Bevölkerung bewegen und Sport treiben, unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft. Damit diese Vision Wirklichkeit werden kann, hat das Bundesamt für Sport BASPO das lab7x1 aufgebaut. Hier werden innovative Ideen gesammelt, getestet und in Praxisversuchen evaluiert.

Was? PrepAir ist eine Studie, die zum Ziel hat, bei krebserkrankten Kindern, die eine neurotoxische Chemotherapie erhalten, sensorische und motorische Funktionsstörungen direkt zu verhindern oder zumindest soweit zu lindern, dass Kinder nach der Therapie wieder in einen normalen, kindgerechten Alltag voller Lebensqualität integriert werden können.

Weshalb? Bisher erhalten die Kinder eine Chemotherapie, die ihre Muskeln und Nerven stark beeinträchtigt. Hinzu kommen lange Zeiten der Inaktivität, so dass sie in ihrer motorischen Entwicklung hinter Gleichaltrigen zurückliegen. Für Kinder ist jedoch die Reintegration, z. B. in den Schul- und Vereinssport, enorm wichtig.

Wie? Wir haben mit einem spezifischen Bewegungsprogramm (Sensomotorik-Training) bisher sehr erfolgreich Nebenwirkungen und gezielte Dysfunktionen verhindern oder reduzieren können.

Ziel? Wir möchten, dass Kinder therapiebegleitend darin unterstützt werden, ihre Funktionen möglichst zu erhalten, keine Kompensationsmechanismen zu entwickeln und folglich nicht so lange mit den Nebenwirkungen der Chemotherapie zu kämpfen haben.

Motto? Das spezifische Sensomotorik-Training ist eine therapeutische Maßnahme. In vorangegangenen Studien konnten mittels spezifischen Trainings einige Symptome der Krebstherapie erfolgreich reduziert, teils sogar verhindert werden. Bei Erwachsenen konnten wir zeigen, dass wir den Nervenschaden durch die Chemotherapie (Chemotherapie-induzierte periphere Neuropathie) bis zu 70% verhindern konnten. Kein Medikament konnte bisher denselben Effekt erzielen, daher unser Motto: Specific Exercise is medicine! Zielgerichtete Übungen sind Medizin!

Vision? Unsere Vision ist es, dass zukünftig jedes an Krebs erkrankte Kind in der Kinderklinik durch Sporttherapeut:innen begleitet wird.

Verantwortlich?

- **Dr. Fiona Streckmann**, Principal Investigator, Universität Basel. Fiona forscht seit 2005 an dem Potential körperlicher Aktivität auf die Nebenwirkungen der Chemotherapie. Zwischenzeitlich international anerkannte Spezialistin für Neuropathien.
- **Prof. Dr. med Nicolas von der Weid**, Studienarzt. Leitender Arzt Onkologie/Hämatologie und stv. Chefarzt der Pädiatrie am Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB).
- **Prof. Dr. Oliver Faude**, Universität Basel. Leitung Arbeitsbereich Bewegungs- und Trainingswissenschaft am Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit.

Quelle: KiKli Fit, PrepAir, BASPO

Die **Kinderkrebshilfe Schweiz** ist überzeugt von **KiKli Fit** und **PrepAir**. Wir unterstützen die Projekte in den nächsten drei Jahren finanziell, damit die wertvollen, zukunftsweisenden Angebote auch in anderen Spitälern aufgegleist werden können.

Am 4. Juni 2024 wurden die Projekte am Themenabend online der Kinderkrebshilfe Schweiz «Bewegung hilft» vorgestellt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere Referentinnen – für das sympathische Miteinander und das fachliche und persönliche Engagement mit Herz für Kinder mit Krebs.



Universität Basel,
Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit



WELCHE ARTEN VON KREBS TRETEN BEI KINDERN AUF?

HÄUFIGSTE KREBSARTEN Die häufigsten Krebsarten bei Kindern sind Leukämien, Hirntumore und andere Tumore des zentralen Nervensystems (ZNS) sowie Lymphome. Manche Krebsarten treten fast ausschliesslich bei Kindern auf, andere kommen seltener vor.

IN PROZENTEN

- Leukämien: 30 %
- Tumore im Hirn- und Rückenmark: 24 %
- Lymphome: 12 %
- Tumore des sympathischen Nervensystems: 6 %
- Weichteil-, Nieren-, Knochen- und Augenkrebs sowie Keimzellentumore: <10 %

QUELLE: BUNDESAMT FÜR STATISTIK / KINDERKREBSREGISTER

WELCHES IST DIE HÄUFIGSTE ART VON KREBS BEI KINDERN?

HÄUFIGKEIT Die häufigste Krebsart bei Kindern ist Leukämie (Blutkrebs).

LEUKÄMIE Leukämien entstehen im Knochenmark, dem Ort der Blutbildung. Unreife Blutzellen, hauptsächlich weisse Blutkörperchen, wachsen abnormal und sammeln sich im Knochenmark an. Dies beeinträchtigt die Produktion von normalen Blutzellen.

LEUKÄMIE-ARTEN Es gibt verschiedene Arten von Leukämie, aber die beiden Haupttypen sind die akute lymphoblastische Leukämie (ALL) und die akute myeloische Leukämie (AML).

LEUKÄMIE-SYMPTOME Symptome von Leukämie bei Kindern können unspezifisch sein und variieren, aber sie können Müdigkeit, Fieber, Blutungen, blaue Flecken, Gelenkschmerzen, Anämie, vergrösserte Lymphknoten und Infektionen umfassen.

LEUKÄMIE-BEHANDLUNGEN Die Behandlung von Leukämie bei Kindern umfasst in der Regel Chemotherapie, Strahlentherapie und in einigen Fällen auch eine Stammzelltransplantation.

QUELLE: SPOG / GPOH

Leseschätze für schwere Zeiten

Bücher können in schweren und schwierigen Zeiten Trost, Hoffnung und Zuversicht spenden sowie Unterstützung geben. In Zusammenarbeit mit dem Team Orell-Füssli haben wir neue Buchtipps zusammengestellt, die für alle, die das Thema Kinderkrebs berührt, wertvoll sein können. Das Team der Geschäftsstelle ist gerne da, wenn zu Themen rund um Kinderkrebs Literatur gesucht wird – eventuell können wir helfen.



Ein Bilderbuch, das die Geschwister in den Mittelpunkt stellt.

SCHWERE ZEITEN IM WUNDERWALD

Geschichte

Im Wunderwald gibt es viele alte Bäume, hinter denen man sich verstecken kann. Das spielen die Tierkinder besonders gern. Doch als das Rehmädchen Millie plötzlich zusammenbricht, ist der Schreck bei ihren Spielgefährten gross. Alle machen sich Sorgen und reagieren mit unterschiedlichen Gefühlen. Hase Toni fragt sich: Wird sie sterben? Fuchs Lasse hat Angst, dass er schuld an Millies Krankheit ist. Und das Waschbärmädchen Carla ist wütend. Nun dreht sich alles nur noch um das kranke Reh und niemand kümmert sich mehr um die übrigen Tierkinder. Zum Glück gibt es die weise Frau Schildkröte, die den Kindern hilft, ihre Gedanken und Gefühle zu erkennen und damit umzugehen.

Beschreibung

Wenn ein Kind schwer erkrankt oder eine Behinderung hat, treten Geschwister oft in den Hintergrund. Dieses bezaubernd illustrierte Kinderfachbuch widmet sich konkret deren Gefühlen und Bedürfnissen. Am Ende jedes Kapitels stellt die Erzählerin, Waldeule Hildegard, Fragen an die kleinen Leser:innen, um einen Dialog mit den Bezugspersonen anzuregen. Im Fachteil für Erwachsene erläutern Expertinnen, welche besonderen Bedürfnisse Geschwister haben und wie sie beachtet und gestärkt werden können.

Kurz zusammengefasst

- Vorlesebuch für Kinder ab 3 Jahren: chronische Krankheit oder Behinderung kindgerecht erklären
- Aufwachsen mit kranken Angehörigen und behinderten Geschwistern: Unterstützung für Schattenkinder
- Ein Weg aus dem Chaos der Emotionen: mit hilfreichen Tipps für Klein und Gross
- Über Wut, Schuld und Angst ins Gespräch kommen: Waldeule Hildegard stellt die richtigen Fragen
- Mehr Informationen und Lesevorschau unter www.orellfuesli.ch

Wenn der erkrankte Bruder oder die behinderte Schwester die meiste Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt und die medizinische Versorgung viel Zeit verschlingt, fühlen sich Geschwisterkinder oft vernachlässigt. Therapeutische Bilderbücher wie die Erzählung aus dem Wunderwald helfen betroffenen Familien dabei, diese Dynamik zu unterbrechen. Gemeinsam mit der klugen Waldeule und der weisen Frau Schildkröte gelingt es Tier- und Menschenkindern, über ihre besonderen Bedürfnisse als Geschwister kranker Kinder zu sprechen.





Glücksmomente

« mitenand starch! Erlebtes austauschen, auftanken, glückliche Momente, Kraft schöpfen, unbeschwert sein, verstanden werden, nicht alleine sein ... Danke für diese wunderschöne und unvergessliche Woche!! Es hat so gut getan!! Danke, dass es euch gibt. »



« Während der Therapie drehte sich alles um meine kranke Schwester. Bei den Anlässen der Kinderkrebshilfe Schweiz geht es um alle – ich habe Freunde gefunden. »



Völlig ausgepowert, aber glücklich

Viele sahen sich zuletzt in einem Spitalzimmer, ohne Haare, schwach und müde. Was für ein anderes Bild Jahre später an einem Freitagabend im Bowlingcenter Aarau.

Da trafen sich 18 Jugendliche, Betroffene und ihre Geschwister. Wer wollte, durfte einen guten Freund oder eine Freundin mitbringen. Während drei Stunden nutzten sie das Powerpack: Bowling, grenzenlose Nutzung von Lasertag, Trampolinhalle und 4D-Minigolf. Die Kontakte waren schnell geknüpft, es entwickelten sich gar neue Freundschaften. Völlig ausgepowert, aber glücklich waren Burger und Pommes ein hochwillkommener Abschluss des Abends. Eine sehr gelungene Premiere, dieser erste Teenie-Anlass der EG Aarau. Und was wünschten sich die Jugendlichen beim Nachhausegehen? «Bitte organisiert diesen Anlass auch im nächsten Jahr!» | **SUSANNE STUDIGER**



Raclette, Lotto und Perlenbasteln – Vorweihnachtszeit in der Elterngruppe Aarau



Die Tischdekoration und der reich bestückte Lotto-Gabentisch liessen am diesjährigen Racletteplausch bereits Weihnachtsstimmung aufkommen. Die Familien genossen das feine Essen, das gemeinsame Spiel und das Beisammensein sichtlich.

Nur wenige Tage später entstanden am Kindernachmittag wunderschöne Weihnachtsgeschenke mit Perlen. Die Kinder und Jugendlichen dekorierten Alltagsgegenstände wie Schöpflöffel, Kugelschreiber oder Buchzeichen und verwandelten sie so in kleine Kunstwerke. Nun kann Weihnachten kommen. Die EG Aarau wünscht ein schönes Fest und alles Gute im neuen Jahr. | **SUSANNE STUDIGER**





Kulinarische Reise um die Welt

Unser Kochkurs für kleine und große Köche war ein voller Erfolg! In der perfekt eingerichteten Profiküche wurde geschnetzelt, geschnitten, gebraten und probiert.

Egal, ob Anfänger oder Kochenthusiast – unter Anleitung eines erfahrenen Küchenchefs konnten alle Teilnehmer Rezepte, Techniken und Aromen aus aller Welt kennenlernen. Die glücklichen Gesichter auf den Bildern sprechen Bände – Kochen und gemeinsames Essen machen einfach Spaß! | ERICA MIELE



♥ Joghurt-Dipp,
Fleischbällchen an Tomatensauce,
Fisch mit Oliven, Zucchini-Frikadellen,
Falafel, Karotten-Linsensuppe,
Dattel-Makronen-Dessert



Vorweihnachtsfreude



Claudia Kummer von Immer Grün in Therwil inspirierte uns dazu, mit viel Glitzer und verschiedenen Materialien im modernen Stil einzigartige Adventsbretter einmal anders zu gestalten und zu veredeln.

Es wurde viel gelacht, geschwätzt und zwischendurch ein feiner Prosecco zu den obligatorischen Weihnachtsliedern getrunken.

Nachdem unsere Werke entstanden waren, genossen wir einen zauberhaften Apéro von Theas Backwerk, die mit viel Liebe zum Detail verschiedenste leckere Häppchen extra für uns kreiert hatte, in einer weihnachtlichen Atmosphäre mit Lichterglanz und Lichterketten. Voller Vorfreude und Stolz haben wir alle unsere Adventsbretter mit nach Hause genommen und können es kaum erwarten, die erste Kerze anzuzünden. | SONIA MONTEMARANO



Ein Traumtag mit den Schlittenhunden

Klein und Gross erlebten einen unvergesslichen Tag beim Hundeschlittenfahren in Badhus. Trotz grauem Wetter strahlten Kinder, Eltern und Mascher beim ersten Kennenlernen mit den Hunden um die Wette.

Die Verbindung zwischen allen war sofort spürbar. Nach einer kurzen Einführung wurden die Hunde eingespannt, die Aufregung wuchs – und dann ging es endlich los!

Die Kinder genossen die schöne Strecke und jede einzelne Runde. Während die Hunde später ihre wohlverdiente Pause bekamen, wärmten sich alle in der Turnhalle auf. Dort erwartete uns ein köstliches Raclette, das alle begeisterte.

Ein riesiges Dankeschön an die Helfer und Mascher mit ihren Hunden, die diesen Tag so besonders gemacht haben! | **PATRICK PORTENIER**



♥ **DANKE AN**
DIE MASCHER MIT IHREN HUNDEN,
DIE GRUPPE GREEN PAWS DOGS, DIE
FAMILIE BRAUNWALDER UND ALLE
HUNDESCHLITTENFAHRER



Familientag beim FC ST. GALLEN – ein Tag voller Tore?

Der 21. September war ein ganz besonderer Tag für die Elterngruppe Ostschweiz: Der diesjährige Familienanlass stand 2024 ganz im Zeichen des Sports – alles drehte sich um Fussball und ein gemeinsames Erlebnis, das wir nicht so schnell vergessen werden.

Der Nachmittag begann entspannt bei Kaffee und Kuchen. Während die Grossen plauderten, gab es für die Kleinen jede Menge Action: ob beim Schminken mit «Hopp FCSG» und natürlich einem Fussball oder beim Büchschenschiessen, wo Geschick gefragt war. Und plötzlich war er da: Gallus, das unverwechselbare Maskottchen des FC St. Gallen, der Star des Tages! Für die Kids ein Knaller – es gab strahlende Gesichter und sogar High Fives!

Dann ging's ab ins Stadion. Bei jedem Schritt stieg die Vorfreude – je näher wir waren, desto mehr kam das Gefühl auf: Hier geht was! Die Kids konnten es kaum erwarten, und auch die Eltern waren schon voll im Fussballfieber. Drinnen herrschte eine Hammer-Stimmung, das Stadion war voll bis auf den letzten Platz, die Sonne



strahlte – perfekte Bedingungen für ein Torfestival der Heimmannschaft, dachten wir. Aber der Fussballgott hatte andere Pläne – und der FCSG leider keinen Sieg im Gepäck. Macht nix! Mit so vielen Toren und dieser tollen Fussballstimmung war uns alles andere als langweilig. Am Ende des Tages waren alle müde, glücklich und voll von Eindrücken – wir hatten einen Riesenspass. Und das Ergebnis des Spiels? Nebensache! Ein grosses Dankeschön an den FC St. Gallen – ihr habt 60 von uns einen Tag beschert, den wir so schnell nicht vergessen! | **MARTINA HUG**



Vorweihnachtszauber

Wie jedes Jahr hat die Elterngruppe Ostschweiz mit viel Liebe zum Detail einen Adventskalender für die Station B West im Kinderspital St. Gallen gebastelt, dekoriert und organisiert.

Ein herzliches Zeichen der Verbundenheit und eine schöne Tradition, die den kleinen Patient:innen und ihren Familien in der Adventszeit Freude schenkt.

| **MARTINA HUG**

Highlight Theaterbesuch

«Nicht schon wieder», denkt sich Lena, als im Sportunterricht zwei Schüler:innen ihre Teams wählen. Und schon hat sich ihre Befürchtung bestätigt. Sie ist die Letzte. Das ist furchtbar demütigend. Warum traut ihr hier niemand etwas zu? «Heute Nachmittag springe ich im Freibad vom Dreimeterbrett!», hört sie sich plötzlich vor versammelter Klasse sagen. Dabei kann sie nicht einmal richtig schwimmen. Langsam dämmert es Lena, dass der Sprung ins Wasser nicht die einzige Hürde ist, die sie heute überwinden muss. Aber gesagt ist gesagt.

Nach Kaffee und Kuchen tauchten die Familien in die Theaterwelt ein. Und natürlich stand die Frage im Raum: Hat es Lena geschafft? Wie ist die Geschichte ausgegangen? | **MARTINA HUG**





von Herzen
danke

JEDE SPENDE HILFT UND TUT GUTES

Wertvolles Miteinander

Die grosszügige Unterstützung unserer Spender:innen, Sponsor:innen und Partner:innen macht unsere Arbeit möglich und schenkt betroffenen Familien zuversichtliche Glücksmomente sowie unkomplizierte Hilfe.

Auch auf wohlwollende Unterstützung von Teams, Firmen, Vereinen und Privatpersonen können wir regelmässig zählen. Vom Freiwilligeneinsatz über den Schokoladengruss bis zum Feuerwehrbesuch verschönern sie das Engagement der Kinderkrebshilfe Schweiz. Ein wertvolles Miteinander, das Glück spendet und Freude macht – herzlichen Dank.

Halt, Vertrauen,
Herzlichkeit - unsere Zutaten,
um Herz und
Seele zu wärmen.



Kinderkrebshilfe Schweiz

Florastrasse 14 | CH-4600 Olten | T +41 (0)62 297 00 11
info@kinderkrebshilfe.ch | kinder-krebshilfe.ch

Folge uns auf   

Spendenkonto | CH70 0900 0000 5000 1225 5



**Ihre Spende
in guten Händen.**